

08.04.2022

Suchterkrankungen: Neuerungen in der ICD-11 und Behandlungsziele

PD Dr. med. Marcus Herdener, Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik,
Psychiatrische Universitätsklinik Zürich

Der Konsum legaler und illegaler psychoaktiver Substanzen gehört zu den wichtigsten Risikofaktoren für die weltweite Krankheitslast.

In der neuen ICD-11 werden Störungen durch Substanzgebrauch durch ein erweitertes Spektrum an diagnostischen Kategorien abgebildet. Das neue Klassifikationssystem soll gemäss WHO unter anderem eine frühzeitigere Erkennung negativer Folgen des Gebrauchs einer Vielzahl von psychoaktiven Substanzen auf die Gesundheit ermöglichen, und so als Grundlage für bedarfsgerechte therapeutische und auch präventive Massnahmen dienen. Die Kriterien für die Diagnose einer Abhängigkeitserkrankung wurden in der ICD-11 ebenfalls angepasst und vereinfacht, und neu werden auch Verhaltenssuchte in einem gemeinsamen Kapitel mit den Substanzgebrauchsstörungen integriert. Im Vortrag werden diese und weitere Neuerungen vorgestellt und in ihrer Bedeutung für die klinische Praxis diskutiert.